



Forschungsgesellschaft
Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e.V.



Fachbericht Standards für die Durchführung von Friedhofsentwicklungs- planungen

Ausgabe 2018

Bei der Erstellung dieses Fachberichts haben folgende Verbände/Organisationen mitgewirkt:



Museum für Sepulkralkultur

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.

Stiftung Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur
Weinbergstraße 25-27
34117 Kassel
www.sepulkralmuseum.de

AKF-D

Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Friedhöfe im Deutschen Städtetag - AKF-D

Haid-und-Neu-Straße 35/39
76131 Karlsruhe
www.friedhofswesen.eu



Bund deutscher
Friedhofsgärtner

Bund deutscher Friedhofsgärtner - BdF

im Zentralverband Gartenbau e.V.
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
www.bund-deutscher-friedhofsgaertner.de



Bundesverband Deutscher Steinmetze - BIV

Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz- und Steinbildhau
Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt am Main
www.bivsteinmetz.de



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

Deutsche Bundesstiftung Umwelt - DBU

An der Bornau 2
49090 Osnabrück
www.dbu.de



Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz e.V. - GALK

Adam-Riese-Straße 25
60327 Frankfurt am Main
www.galk.de



Treuhandstelle
für Dauergrabpflege
Hessen-Thüringen GmbH

Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hessen-Thüringen GmbH

An der Festeburg 33
60389 Frankfurt am Main
www.treuhandstelle-hessen-thueringen.de



Verband der
Friedhofsverwalter
Deutschlands e.V.

Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands e.V. - VFD

Vehlitzer Straße 5
39114 Magdeburg
www.friedhofsverwalter.de

Fachbericht

Standards für die Durchführung von Friedhofsentwicklungsplanungen

Aus der Arbeit des Arbeitskreises Friedhofsentwicklungsplanung

Benutzerhinweise

Fachberichte der FLL sind das Ergebnis ehrenamtlicher technisch-wissenschaftlicher Gemeinschaftsarbeit und stehen jedem zur Anwendung frei.

Sie sollen der Information von Auftraggebern, Planern, Ausführungsbetrieben und anderen interessierten Kreisen sowie politisch und fachlich Verantwortlichen dienen und können als Ratgeber und Anleitung für fachgerechtes Handeln genutzt werden.

Durch die Anwendung von FLL-Fachberichten entzieht sich niemand der Verantwortung für eigenes Handeln.

Jeder, der in einem FLL-Fachbericht einen Fehler oder eine Missdeutung entdeckt, die zu einer falschen Anwendung führen können oder der sonstige Verbesserungsvorschläge hat, wird gebeten, dies der FLL unverzüglich mitzuteilen, damit etwaige Mängel beseitigt und Änderungsvorschläge bei einer Überarbeitung ggf. berücksichtigt werden können.

Fachbericht Standards für die Durchführung von Friedhofsentwicklungsplanungen

Herausgeber:

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e. V. – FLL
Friedensplatz 4, 53111 Bonn

Tel.: 0228/965010-0, Fax: 0228/965010-20

E-Mail: info@fll.de, Homepage: www.fll.de

Bearbeitung:

Dr. Martin Venne (AK-Leitung), Kassel

Dr. Michael Albrecht, Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands e. V. (VFD), Hannover

Dr. Torsten F. Barthel, Justiziar der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V., Berlin

Sabrina D. Eggert, Treuhandstelle Hessen-Thüringen GmbH, Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Klaus Güß, Kassel

Dipl.-Ing. Klaus Hummel (i. R.), Mainz

Dipl.-Ing. Dagmar Kuhle, Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V., Kassel

Franziska Menth, Bund deutscher Friedhofsgärtner im Zentralverband Gartenbau e. V. (BdF), Bonn

Dipl.-Ing. Andreas Adelsberger, Veitshöchheim

Dipl.-Ing. Götz Stehr, Präsident der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz e. V. (GALK), Wolfsburg

Sybille Trawinski, Bundesverband Deutscher Steinmetze - Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz- und

Steinbildhauerhandwerks (BIV), Frankfurt am Main

Matthäus Vogel, Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Friedhöfe im Deutschen Städtetag (AKF-D), Karlsruhe

Beratendes Mitglied:

Franz-Peter Heidenreich, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück

Ansprechpartner in der FLL-Geschäftsstelle:

M.Sc. Alice Stahl, FLL, Bonn

Text- und Umschlaggestaltung:

M.Sc. Alice Stahl, FLL, Bonn

Titelbild:

Einzelbilder wurden zur Verfügung gestellt von Mitgliedern des Arbeitskreises Friedhofsentwicklungsplanung

Abbildungen:

Dr. Michael Albrecht, Abbildungen 1, 3 - 8, 10, 11

Büro PlanRat, Abbildungen 9, 12, 14 - 20, 22 - 41

Dipl.-Ing. Andreas Adelsberger, Abbildung 21

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Abbildung 2

Stadt Stuttgart Garten-, Friedhofs- und Forstamt (GFF), Abbildung 13

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur in vollständiger Fassung mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Vertrieb durch den Herausgeber.

1. Ausgabe, 500 Exemplare, Bonn, Mai 2018

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	5
VORWORT	7
1 ZIEL	9
2 BEGRIFFSBESTIMMUNGEN	10
3 ÜBERGEORDNETE RAHMENBEDINGUNGEN	15
3.1 GESETZLICHE VORGABEN DES BUNDES	15
3.2 LANDESBESTATTUNGSGESETZE	17
3.3 JAGDRECHT	21
3.4 PLANUNGSRECHT DER KOMMUNE	22
3.5 GRÜNORDNUNGSPLANUNG	23
4 ÖFFENTLICHER NUTZEN VON FRIEDHÖFEN	24
5 ZWECK, SELBSTVERSTÄNDNIS, ZIELE UND AUFGABEN VON FRIEDHÖFEN	26
5.1 DASEINSVORSORGE ALS KOMMUNALE AUFGABE	26
5.2 AUFGABEN IM BEREICH DENKMALSCHUTZ UND KRIEGSGRÄBERSTÄTTEN	26
6 FRIEDHOFSBEDARFSPLANUNG UND FLÄCHENBILANZIERUNG	28
6.1 VORAUSSETZUNGEN ZUR BESTATTUNG	28
6.1.1 BODENKUNDLICHE EIGNUNG	28
6.1.2 GRABHERSTELLUNG	33
6.1.3 SARG- UND GRABBEIGABEN, TOTENBEKLEIDUNG	36
6.2 AUFBEREITUNG DER DATENGRUNDLAGEN	38
6.2.1 BESTANDS- UND BELEGUNGSPLÄNE	38
6.2.2 AUSWERTUNG VON STERBEZAHLEN	41
6.2.3 AUSWERTUNG DATENGRUNDLAGEN AUS FRIEDHOFSVERWALTUNGSSYSTEMEN	42
6.2.4 KRIEGSGRÄBER UND GRÄBER DER OPFER VON GEWALTHERRSCHAFT	46
6.2.5 BAUMSCHONBEREICHE	47
6.2.6 PANDEMIEFLÄCHEN	50
6.3 PROGNOSE VON STERBE- UND BESTATTUNGSZAHLEN	51
6.4 FRIEDHOFSFLÄCHENBEDARFSBERECHNUNG	53
6.5 FRIEDHOFSENTWICKLUNGSPLANUNG, GESAMTSTÄDTISCH/OBJEKTBEZOGEN	58
6.6 FRIEDHOFSÜBERHANGFLÄCHEN – BEGRIFFSDEFINITION UND TYPISIERUNG	60
6.7 STRATEGIEN IM UMGANG MIT FRIEDHOFSÜBERHANGFLÄCHEN	61
7 QUALITATIVE ANFORDERUNGEN AN FRIEDHOFSANLAGEN UND BESTATTUNGSANGEBOTE	63
7.1 GESTALTUNG DER FRIEDHOFSANLAGE	63
7.2 BESTATTUNGSANGEBOTE AUF FRIEDHÖFEN	64
7.3 ENTWICKLUNG BEI DEN GRABANGEBOTEN	65
7.3.1 PFLEGEVEREINFACHTE GRABANGEBOTE SOWIE AUSBAU GESTALTETER GRABFELDER UND GRABANLAGEN DURCH FRIEDHOFSVERWALTUNGEN IN EIGENREGIE	66
7.3.2 AUSBAU GESTALTETER GRABFELDER UND GRABANLAGEN DURCH GEWERBLICHE FRIEDHOFSDIENSTLEISTUNGSBETRIEBE	67

7.3.3	GRABNUTZUNGSRECHTE AUF FRIEDHOFSDAUER – EWIGKEITSGRÄBER	68
7.4	RELIGIÖS GEBUNDENE GRABFELDER.....	69
7.5	RAHMENPFLANZUNG AUF DEM FRIEDHOF - GESTALTUNGS- UND PFLEGEASPEKTE.....	70
7.5.1	BÄUME	70
7.5.2	STRÄUCHER.....	73
7.5.3	HECKEN.....	73
7.5.4	SCHMÜCKENDE PFLANZUNGEN MIT STAUDEN, ROSEN UND GRÄSERN.....	75
7.5.5	BODENDECKER	77
7.5.6	GEOPHYTEN	77
7.5.7	WIESEN	78
8	OPTIMIERUNG DER ARBEITEN AUF DEM FRIEDHOF	79
8.1	FRIEDHOFSRAHMENPFLEGE	79
8.1.1	ORGANISATIONSPRINZIP FRIEDHOFSRAHMENPFLEGE	80
8.1.2	MUSTERLEISTUNGSVERZEICHNIS FRIEDHOFSRAHMENPFLEGE	81
9	FEIERRÄUME, AUFBAHRUNGS- UND KÜHLRÄUME	82
9.1	FESTSTELLUNG DER AUSLASTUNG VON FEIERRÄUMEN.....	82
9.2	FESTSTELLUNG DER AUSLASTUNG VON AUFBAHRUNGS- UND KÜHLRÄUMEN.....	83
9.3	BEWERTUNG DER AUSLASTUNG VON FEIER-, AUFBAHRUNGS- UND KÜHLRÄUMEN.....	83
10	GEBÜHREN.....	84
10.1	EINFLUSS VON FRIEDHOFS- UND BESTATTUNGS- GEBÜHREN AUF DIE FRIEDHOFS- ENTWICKLUNG - PROBLEMHINTERGRUND UND STEUERUNGSMÖGLICHKEITEN....	84
10.1.1	UMLEGUNG GEBÜHRENRECHTLICH ANSATZFÄHIGER UND NICHT ANSATZFÄHIGER KOSTEN ...	85
10.1.2	VERÄNDERUNGEN BEI DER UMSATZSTEUER 2017	88
10.1.3	AUFBAU VON STIFTUNGEN ZUR FINANZIELLEN UNTERSTÜTZUNG VON FRIEDHOFSBELANGEN	89
10.1.4	KOSTENFREIE GRÄBER/UNENTGELTLICHE GRÄBER.....	90
11	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	91
11.1	SERVICE FÜR UNTERSCHIEDLICHE NUTZERGRUPPEN.....	91
11.2	PRESSEARBEIT	92
11.2.1	INFORMATIONSMATERIAL, PRINTMEDIEN	92
11.2.2	WEBSITE.....	92
11.3	FÜHRUNGEN	93
11.3.1	PERSÖNLICHE FÜHRUNGEN.....	93
12	ZUSAMMENFASSUNG UND ANREGUNGEN	94
13	EMPFEHLUNGEN ZUR VORGEHENSWEISE	95
13.1	EMPFEHLUNGEN ZUR VORBEREITUNG DES PLANUNGS-PROZESSES	95
13.2	EMPFEHLUNGEN ZUR BEGLEITUNG UND DURCHFÜHRUNG DES PLANUNGS- PROZESSES.....	95
	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	97

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Anforderungen an die Grabanlage nach Hygienerichtlinien, NRW 2001.....	29
Abb. 2: Erforderliche Verbaumaßnahmen bei unterschiedlichen Grabtiefen.....	33
Abb. 3: Verwesungsdauer in Abhängigkeit von Leichengewicht, Bodenart (Ss= Sand, Il=Lehm) und Grabtiefe.....	35
Abb. 4: Beispiel eines mehrfach überbearbeiteten Papierplans.....	38
Abb. 5: Beispiel einer Auswertung im GIS.....	39
Abb. 6: Beispiel eines digitalen Friedhofsplans.....	40
Abb. 7: Entwicklung der Bestattungsquote/Wanderung (Beispiel).....	42
Abb. 8: Entwicklung der Bestattungs- bzw. Beisetzungsformen (Beispiel).....	43
Abb. 9: Grabartennachfrage (Beispiel).....	43
Abb. 10: Darstellung der Bodeneignung im Bestandsplan.....	45
Abb. 11: Übersicht Vergabe von Nutzungsrechten und Belegungszustand der Grabstätten.....	46
Abb. 12: Altbäume im Bestand.....	47
Abb. 13: Stuttgarter Mustervorschlag für einen Baumschonbereich.....	49
Abb. 14: Visualisierung der Begriffe Grabstätte, Grabanlage, Grabfeld.....	65
Abb. 15: Platanenallee, Friedhof Altenbochum.....	70
Abb. 16: Kirschbaumallee, Friedhof BO-Gerthe.....	70
Abb. 17: Trauerbuchen säumen Weg und Platzflächen, Hauptfriedhof Bochum.....	71
Abb. 18: Trauerform eines Baumes als Symbol für den Ort, Hauptfriedhof Frankfurt.....	71
Abb. 19: Blühender Kirschbaum, Friedhof Helsa.....	72
Abb. 20: Herbstfärbung einer Kupferfelsenbirne, Friedhof Bochum Langendreer.....	72
Abb. 21: Differenzierung wegebegleitender Baumarten.....	72
Abb. 22: Blühender Hartriegel als Rahmung für eine Sitzgelegenheit, Friedhof Friedrichsgabe in Norderstedt.....	73
Abb. 23: Friedhof Berlin Heerstraße.....	73
Abb. 24: Abgrenzung von Gräberreihen durch Hecken, Friedhof Hannover Seelhorst.....	74
Abb. 25: Hainbuchenhecke als Einfassung eines Sitzbereichs, Friedhof Herzebrock.....	74
Abb. 26: Sitzbänke eingerahmt von hohen Ziergräsern, Friedhof Herzebrock.....	74
Abb. 27: Lockere Gräserpflanzung als Rahmung für das Schöpfbecken, Friedhof Gütersloh-Spexard... ..	74
Abb. 28: Gräserpflanzung an der Trauerhalle, Friedhof Gütersloh-Spexard.....	75
Abb. 29: Gräserpflanzung als Einrahmung der Grabfelder, Friedhof Herzebrock.....	75
Abb. 30: Wechselflorpflanzung, Hauptfriedhof Bochum.....	75
Abb. 31: Klassische Rosen-Beetstaudenpflanzung.....	76
Abb. 32: Rosen-Stauden-Pflanzung für eine Urnen-Gemeinschaftsanlage, Weiskirchen-Rodgau.....	76
Abb. 33: Gemeinschaftsgrabanlage mit einer einfachen Staudenpflanzung aus Bodendeckern und Halbschatten-Stauden, Kath. Friedhof Hamm.....	76
Abb. 34: Pflegeleichte Staudenmischpflanzung für lichtschartige Plätze, Waldfriedhof Veitshöchheim... ..	76
Abb. 35: Efeu als Bodendecker, Hauptfriedhof Kassel.....	77

Abb. 36: Einsatz unterschiedlicher Bodendeckerstauden und bodendeckender Gräser, Waldfriedhof in Celle	77
Abb. 37: Frühjahrsblüher unter einem alten Baum, Alter Friedhof Bielefeld	78
Abb. 38: Extensiv gepflegte Wiese auf einem geräumten Reihengrabfeld, Hauptfriedhof Kassel.....	78
Abb. 39: Zwischensaat mit Margeriten in einem noch nicht belegten Grabfeld, Friedhof Herzebrock	78
Abb. 40: Regelkreislauf Rahmenpflege	80
Abb. 41: Differenzierung Gesamtkosten Haushaltsstelle Friedhof.....	87

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Anforderungen an Böden für Bestattungseignung – eigene Darstellung (in Anlehnung an Raissi F., Müller U., (2008) und Wourtsakis A. (2002)).....	30
Tab. 2: Bewertung Abbau von Pietätsmaterialien.....	37
Tab. 3: Attributtabelle einer GIS-Software	39
Tab. 4: Flächenbilanz der Pflegeeinheiten eines Friedhofes	41
Tab. 5: Beispiel einer Ermittlung der durchschnittlichen Nutzungszeiten für Wahlgrabstätten	44
Tab. 6: Ausgangsdaten zur Berechnung der jährlichen Bestattungsfälle	54
Tab. 7: Ausgangsdaten zur Berechnung der grabartenspezifischen Daten	55
Tab. 8: Musterbeispiel zur Grabflächenberechnung	56

Vorwort

Die Veränderungen im Friedhofs- und Bestattungswesen stellen kommunale wie auch konfessionelle Friedhofsträger vor strukturelle und finanzielle Herausforderungen, die eine grundlegende Neuausrichtung der Friedhöfe notwendig machen. Dominierte auf deutschen Friedhöfen noch vor wenigen Jahrzehnten die traditionelle Sargbestattung mit über 70-prozentigem Anteil gegenüber der Feuerbestattung, so hat sich mittlerweile dieses Verhältnis umgekehrt. Die Folgen sind wesentlich kleinere Gräber und ein wesentlich geringerer Bedarf an Friedhofsfläche. Für die konfessionellen und kommunalen Friedhofsträger bedeutet diese Entwicklung zunehmend frei werdende Grabfelder und bei steigendem Pflege- bzw. Unterhaltungsaufwand geringere Einnahmen.

Angesichts der absehbaren demografischen Veränderungen wird sich diese Entwicklung auf Friedhöfen in Zukunft noch verstärken. Nach den zu erwartenden steigenden Sterbezahlen in den nächsten Jahren ist etwa ab dem Jahr 2050 mit deutlich zurückgehenden Sterbefällen zu rechnen. Für die Friedhofsträger stellt sich somit die Frage der Folgenutzung von frei werdenden Friedhofsflächen.

Zusätzlich wird die Situation durch die sogenannte Liberalisierung des Bestattungsrechtes auf Länderebene (u. a. Aufhebung des Friedhofzwanges) und der Ausweitung des Kreises der potenziellen Friedhofsträger erschwert. So werden belastbare Prognosen zu den Bestattungszahlen und damit auch eine gesicherte Ermittlung der Gebühren immer schwieriger.

Der Wandel im Friedhofs- und Bestattungswesen stellt kommunale wie auch konfessionelle Friedhofsträger vor neue Aufgaben. Zur Analyse und Lösung der vielfältigen Probleme, z. B. bei der Nutzung und Bewirtschaftung der Friedhofsflächen sowie der Gebäudeinfrastruktur, besteht die Notwendigkeit zur Aufstellung einer Friedhofsentwicklungsplanung (FEP).

Bislang bestehen keine allgemein anerkannten Standards für die Durchführung einer FEP, weshalb bei mangelnden Fachkenntnissen, z. B. bei der Datenaufbereitung, Fehlentwicklungen zulasten der Friedhofsträger wie auch der am Friedhof tätigen Gewerke die Folge sein können. Aus diesem Grund beschloss das FLL-Präsidium im Juni 2012 die Bildung eines Arbeitskreises „Friedhofsentwicklungsplanung“, der mit der Erstellung eines Fachberichtes „Standards für die Durchführung von Friedhofsentwicklungsplanungen“ betraut wurde. Nach intensiver ehrenamtlicher Arbeit bietet der nunmehr vorliegende Fachbericht kommunalen und konfessionellen Friedhofsträgern wesentliche qualitative Standards, die bei der Erarbeitung in Eigenregie wie auch bei der Vergabe von Friedhofsentwicklungsplanungen an externe Fachplaner eingehalten werden sollten.

Die Aufstellung einer FEP beinhaltet die Koordination notwendiger Planungsleistungen und Umstrukturierungsmaßnahmen mit dem Ziel, die Friedhöfe auf die veränderten Rahmenbedingungen und Wünsche der Nutzer einzustellen. In Abhängigkeit zur örtlichen Aufgabenstellung können FEP unterschiedliche Leistungsschritte beinhalten. Ein wesentlicher Baustein ist die Durchführung einer differenzierten Friedhofsflächenbedarfsberechnung, um die zukünftige Friedhofsentwicklung mittels einer vorausschauenden Belegungsplanung steuern zu können. Sehr häufig werden Vorschläge zur Entwicklung nachfrageorientierter Bestattungsangebote benötigt, um die Leistungsnachfrage und damit die Gebühreneinnahmen der Friedhöfe zu sichern. Darüber hinaus ist die Erarbeitung von Strategien zur Optimierung der Rahmenpflege und für die zukünftige Nutzung der Trauerhallen und Aufbahrungsräume sinnvoll.

Die bisherigen Erfahrungen bei der Durchführung von FEP haben gezeigt, dass das mögliche Spektrum einer solchen Planung sehr breit ist. Zudem werden örtlich sehr unterschiedliche Begriffe verwendet, weshalb in diesem Fachbericht eine einheitliche Bestimmung der verwendeten Begriffe notwendig wurde (siehe Kapitel 2). Da bei der FEP geltendes Recht, welches von Bundesland zu Bundesland durchaus unterschiedlich ist, zwingend zu beachten ist, wurden die übergeordneten rechtlichen Rahmenbedingungen der Friedhofsplanung umrissen (siehe Kapitel 3). Die Leistungen und Funktionen der Friedhöfe können nicht ausschließlich auf den Bestat-

tungszweck reduziert werden, weshalb dieser Aspekt bei der Definition des Zwecks und Selbstverständnisses wie auch bei der Beschreibung der Ziele und Aufgaben von Friedhöfen mit beachtet werden muss (siehe Kapitel 4 und 5).

In diesem Fachbericht ist es leider nicht möglich, alle denkbaren und durchaus sinnvollen planerischen und organisatorischen Arbeitsinhalte einer FEP inhaltlich zu bearbeiten, daher konzentrieren sich die Kapitel 6 bis 11 auf folgende wesentliche Handlungsfelder einer FEP:

Handlungsfeld 1: Friedhofsbedarfsplanung und Flächenbilanzierung (siehe Kapitel 6);

Handlungsfeld 2: Aufbau und Sicherung nachfrageorientierter Bestattungsangebote (siehe Kapitel 7);

Handlungsfeld 3: Optimierung der Arbeiten auf den Friedhöfen (siehe Kapitel 8);

Handlungsfeld 4: Bedarfsplanung Feierräume, Aufbahrungs- und Kühlräume (siehe Kapitel 9);

Handlungsfeld 5: Abstimmung der Friedhofs- und Bestattungsgebühren (siehe Kapitel 10).

In den abschließenden Kapiteln 11-12 werden Anregungen zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Sicherung der Zukunft von Friedhöfen wie auch zur Ausrichtung einer Friedhofsentwicklungsplanung gegeben.

Wichtig erscheint uns, neben der Friedhofsentwicklungsplanung auch die künftige Finanzierung von Friedhöfen auf das wertvolle Kulturgut auszurichten und zu verstehen. Friedhöfe sind wesentlich mehr als notwendige funktionale Einrichtungen, sie sind einmalige und wichtige Orte für die Lebenden.

Unser besonderer Dank gilt den Autoren, die dieses Werk ehrenamtlich erarbeitet und mit hoher Einsatzbereitschaft fertiggestellt haben.

Bonn, im Mai 2018



Prof. Dr. Ulrich Kias
Präsident der FLL



Dr. Martin Venne
Leiter AK „Friedhofsentwicklungsplanung“

1 Ziel

Der vorliegende Fachbericht „Standards für die Durchführung von Friedhofsentwicklungsplanungen“ enthält Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Erfahrungen aus der Praxis, die für die Planung und Aufstellung von Friedhofsentwicklungsplanungen (FEP) hilfreich sind. Er bietet kommunalen und konfessionellen Friedhofsträgern, Auftraggebern, Planern, Ausführungsbetrieben, Betreibern und sonstigen politisch oder fachlich Verantwortlichen, qualitative Standards, die bei der Erarbeitung von Friedhofsentwicklungsplanungen eingehalten werden sollten. Darüber hinaus werden Empfehlungen für die Vorbereitung und fachliche Begleitung bei der Erstellung von FEP gegeben.

Das Ziel dieses Arbeitskreises war die Ausarbeitung eines Fachberichts, der auf der Grundlage von Praxiserfahrungen, der Auswertungen vorhandener Literatur, normativer Publikationen und den aktuellen Tendenzen bei Planung und Aufstellung einer Friedhofsentwicklungsplanung u. a. folgende Inhalte behandelt:

- Planerische Anforderungen;
- Koordination notwendiger Planungsleistungen;
- Grundsätze für die Ausführung;
- differenzierten Friedhofsflächenbedarfsberechnung;
- Vorschläge zur Entwicklung nachfrageorientierter Bestattungsangebote;
- Praktische Hinweise.

Der Fachbericht soll als Instrument sowie Anleitung für fachgerechtes Handeln genutzt werden und stellt eine umfassende Informationsgrundlage dar.